

# **Pferde bewegen Kinder**

## **Bewegung mit und auf dem Pferd als Bildungsmedium in der Kindheit**

*Dr. Meike Riedel*

*TU Dortmund*

*Institut für Sport und Sportwissenschaft*

*Otto-Hahn-Str. 3*

*44227 Dortmund*

*meike.riedel@tu-dortmund.de*

Kinder und Jugendliche sind im Zuge des gesellschaftlichen Wandels anderen Lebensbedingungen und Lebenssituationen als früher ausgesetzt. Sie finden kaum noch Lebensräume, in denen sie ihrem Bewegungs- und Spieldrang freien Lauf lassen können. Verstärkt wird diese Bewegungsherabsetzung durch die Zunahme von Motorisierung, Technisierung und multimedialen Angeboten. Darüber hinaus wird der kindliche Alltag von Stressoren wie Leistungsdruck, dicht gedrängten Terminen sowie auditiver und visueller Überforderung bestimmt (Zimmer, 2004).

Als Folge der veränderten Lebensbedingungen ergeben sich negative Auswirkungen sowohl auf die körperliche Leistungsfähigkeit als auch auf die Gesundheit. Vielen Studien (u. a. Bös, 2003; WIAD, 2008; Bös u. a., 2008) ist zu entnehmen, dass sich z.B. die koordinativen Fähigkeiten von Kindern in den letzten Jahren verschlechtert bzw. nicht in dem Ausmaß entwickelt haben, wie es im Schulkindalter eigentlich möglich ist. Für eine erfolgreiche Alltagsbewältigung sowie den langfristigen Erhalt der Gesundheit, aber auch für die Aneignung sportartspezifischer Fertigkeiten sind koordinative Fähigkeiten unabdingbar. In der kindlichen Entwicklung bilden diese eine elementare Basis. Vor allem die Phase des Schulkindalters (6 bis ca. 12 Jahre) gilt als Zeitraum der günstigen Trainierbarkeit (Winter/Hartmann, 2007). Aus diesem Grund ist eine gezielte Förderung der koordinativen Fähigkeiten bei Kindern im Grundschulalter nicht nur sinnvoll - vielmehr sollte sie im Mittelpunkt der sportiven Ausbildung stehen.

Bewegung wird aber nicht mehr nur im Zusammenhang mit Gesundheit und der Aneignung sportartspezifischer Fertigkeiten gesehen, sondern wird zunehmend, insbesondere durch die PISA-Ergebnisse, auch als wesentlicher Bestandteil der frühkindlichen Bildung diskutiert. Nicht nur in der schulischen Bildung, sondern auch

in der Betreuung, Erziehung, Förderung und Bildung im Elementarbereich sind Mängel zu beklagen (Beudels/Braun, 2008). In diesem Kontext hat das Forschungsprojekt „BIK - Bewegung in der frühen Kindheit“ die Bedeutung von Bewegung für die Bildungs- und Entwicklungsprozesse in der frühen Kindheit anhand der folgenden vier Bedeutungsfelder thematisiert: (1) Bewegung als Lerngegenstand, d.h. Erziehung zur Bewegung; (2) Bewegung als Medium des Lernens, d.h. Bewegung als Grundlage für die sprachliche und begriffliche Kompetenz sowie für kognitive Funktionen; (3) Bewegung als Medium der Gesundheitserziehung, d.h. Förderung physischer und psychischer Gesundheitsressourcen durch Bewegung; (4) Bewegung als Medium der Entwicklungsförderung, d.h. Bewegung als Grundlage für die Entwicklung der Selbst-, Sozial-, Sach- und Handlungskompetenz (Beudels u.a., 2014).

Der Pferdesport kann bei der Umsetzung dieser vier Bedeutungsdimensionen von Bewegung einen entscheidenden Beitrag leisten. Das Besondere dieser Sportart ist in dem Einsatz des Mediums Pferd zu sehen. Tiere stellen für Kinder oftmals Identifikationsobjekte dar, und somit ist davon auszugehen, dass Pferde zur Bewegung/zum Sport motivieren können: „wie ein Magnet, Partner und Freund zugleich zieht es Kinder in seinen Bann. Es motiviert und befähigt sie zu gemeinsamen Handlungen und sportlichen Fähigkeiten“ (Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., 2011). Kindern mit koordinativem Förderbedarf fehlt nicht selten der Anreiz sich zu bewegen, da sie sportliche Aktivität fast immer mit Frustrationserlebnissen assoziieren. Insbesondere für diese Kinder kann sich der Pferdesport gut eignen, da sie im Umgang mit und auf einem so großen Tier Freude und Stolz erleben. Damit können z.B. der Frustration und dem häufig mangelndem Selbstbewusstsein entgegengewirkt werden. Neben den positiven Effekten hinsichtlich der koordinativen Fähigkeiten kann sich der Pferdesport auch positiv auf die Muskulatur, die Körperhaltung (Riedel/Zimmermann, 2008), das Herz-Kreislaufsystem, die Psyche sowie die Wahrnehmung auswirken. Ähnlich wie bei tiergestützten Interventionen wird die Beziehung zwischen Mensch und Pferd genutzt, um die psychische Gesundheit zu fördern und die soziale, emotionale und sogar kognitive Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu unterstützen (Julius u.a., 2014).

Pferde bewegen Kinder – eine ideale Kombination, um den vier Bedeutungsdimensionen von Bewegung gerecht zu werden.

#### Literatur:

Beudels, W., Stahl-von Zabern, J., Böcker, N., Bremser, S. (2014): BIK – Bewegung in der frühen Kindheit: ein hochschulübergreifendes Forschungsprojekt. Praxis der Psychomotorik 1: 8-13

Beudels, W., Braun, D. (2008): Da besinnt sich das Kind. Überlegungen zur Theorie und Praxis einer bewegten „Ästhetischen Bildung“ im Kindergarten. Motorik 31 (4): 180-189

Bös, K. (2003): Motorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. In:

- Schmidt, W., Hartmann-Tews, I., Brettschneider, W.-D. (Hrsg.): Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. 2. Aufl. Hofmann, Schorndorf: 85-107
- Bös, K., Oberger, J., Lämmle, L., Opper, E., Romahn, N., Tittlbach, S., Wagner, M., Woll, A., Worth, A. (2008): Motorische Leistungsfähigkeit. In: Schmidt, W. (Hrsg.): Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit. Hofmann, Schorndorf: 137-157
- Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (2011) (Hrsg.): Kinder mit Pferden stärken, FN, Warendorf
- Julius, H., Beetz, A. Kotrschal, K., Turner, D. C., Uvnäs-Mober, K. (2014): Bindung zu Tieren. Psychologische und neurobiologische Grundlagen tiergestützter Interventionen. Hogrefe, Göttingen
- Riedel, M., Zimmermann, E. (2008): Rückenfitness auf dem Pferderücken. Haltung und Bewegung 1: 5-13
- Winter, R., Hartmann, C. (2007): Die motorische Entwicklung. In: Meinel, K., Schnabel, G. (Hrsg.): Bewegungslehre Sportmotorik Abriss einer Theorie der Sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt. Meyer & Meyer, Aachen: 261-284
- WIAD (2008). Fit sein macht Schule. Erfolgreiche Bewegungskonzepte für Kinder und Jugendliche. Deutscher Ärzteverlag, Köln
- Zimmer, R. (2004). Handbuch der Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Erziehung. Freiburg, Herder